



ARS-Adler-Journal

Eine Zeitschrift der Abendrealschule
-Max-von-der-Grün-
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin



Also wenn ein Berliner, so wie ich es bin, im Dauerexil „Ruhrgebiet“ gestrandet ist, durchströmt einen ein Hauch freudiger Erregung, wenn es heißt: „Ab in die Heimat“.

Aber auch, wenn noch zusätzlich 32 auf dem Papier Erwachsene und 2 Kollegen mitkommen?

Im Nachhinein ein dickes „Ja“. Es war toll. Eine Unterkunft zum Weglaufen, weshalb wir eigentlich ständig on tour waren. Das Wetter für die Jahreszeit grandios, keine nennenswerten Verluste, jede Menge Sightseeing und ein Haufen toller Erlebnisse mit den Nichtberlinern.

Ja – Berlin ist eine Reise wert auch mit Studierenden der ARS – Danke für die schönen Tage.

Sylvana Finke

Berichte auf Seite 3

Besuch der DASA (Arbeitswelt Ausstellung)

Im vergangenen Semester besuchten einige Kurse der Abendrealschule unter Leitung von den Geschichtslehrkräften Frau Rickert und Herrn Wisotzki die DASA in Dortmund. Dort wurde den Studierenden unter anderem der Arbeitsschutz während der Zeit der Industriellen Revolution an einer Webmaschine vorgeführt. Auch der Antrieb durch eine Dampfmaschine wurde den Studierenden demonstriert.

Ebenso standen neuere technische Errungenschaften auf dem Programm und konnten ausprobiert werden. So wurde im Bereich der Computertechnik der Gleichgewichtssinn der Studierenden erprobt. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte sicherlich, dass einige Studierende ein Segway, ein elektrisches antriebes Einpersonentransportmittel mit nur zwei auf derselben Achse liegenden Rädern,

steuern durften. Im oberen Bereich der Ausstellung wurden noch vier Sinne, (Tastsinn, Hörsinn, Sehsinn, Geruchssinn) angesprochen, indem einige „Spiele“ durch die Studierenden ausprobiert werden konnten. Learning by doing! Insgesamt war die Veranstaltung gelungen und alle Teilnehmer haben viele neue Informationen zum Thema Arbeitsschutz erfahren.

Jörg Wisotzki



Themen in dieser Ausgabe:

- > Bericht über die Studienfahrt nach Berlin
- > Schülervertretung
- > Rede des Schulleiters Falko Grunau
- > Der Zoll
- > Schülerportraits
- > Mitrovica Rock School
- > Integration durch Jugendaustausch in der Türkei
- > Beiträge von Studierenden
- > und viel mehr

Der Zoll—Aufgaben und Ausbildungsmöglichkeiten

Die Zollbeamten stellen den Studierenden ihre Aufgabenbereiche vor



Der Pädagogik-Kurs lud herzlich zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema: „Der Zoll—Aufgaben und Ausbildungsmöglichkeiten“ - in die Cafeteria ein. „Haben Sie etwas anzumelden?“, so können Reisende vom Zoll angesprochen werden, wenn Sie aus dem Ausland deutschen Boden betreten und in den EU-Binnenraum einreisen.



Die Referenten des Abends, Frau Hoffmann und Herr Jun-

der Wareneinfuhr- und Ausfuhrkontrolle vor und diskutierten dazu mit dem Publikum. Darüber hinaus präsentierten sie zahlreiche sichergestellte Piraterieprodukte und Exponate, die gegen das Washingtoner Artenschutzabkommen verstoßen.

Falko Grunau

gesblut stellten die vielfältigen Aufgaben des Zoll, u. a . bei

„Denkbar sind Sportturniere im Rahmen des jährlichen Sommerfestes oder auch ein regelmäßiger Lauftreff“.

Am 27.09.2012 fand die erste Schülerratssitzung des Wintersemesters 2011/12 statt. In diesem Gremium treffen sich die Klassensprecher und -vertreter, um aktuelle Semesterangelegenheiten zu besprechen und Vertreter für die Mitwirkungsgremien der Schule zu wählen. Die erste Sitzung eines Semesters ist insbesondere durch die zahlreichen notwendigen Wahlen bestimmt, die durch das Schulgesetz vorgegeben sind. Der Schülerrat wählte Ridvan Satan (1c) zum Schülersprecher und Jonathan King (3bn), Burhan Alici (2c) und Martin Wzorek (2dn) als Vertreter. Weiterhin wurden die Vertreter des Schülerrats für die Schulkonferenz gewählt: Ridvan Satan (1c), Jonathan King (3bn), Burhan Alici (2c), Martin Wzorek (2dn), Benjamin Schnatow (4a) und Taoufiq Zubaa (1a). Als stellvertretende Vertreter für die Schulkonferenz wurden Aminul Khan (2a), Heike Wagener (3a), Daniela Hüttemann (3dn), und Hakan Kaya (4bn) gewählt. Des Weiteren

Schülerratssitzung

wählte der Schülerrat Frau Heydasch-Müller als Verbindungslehrerin. In einer weiteren Wahl wurden Martin Wzorek (2dn) und als Stellvertreter Sarah Niesmann (2c) und Romano Leon Schneider (4bn) als Mitglieder der Teilkonferenz bestimmt. Nach diesem Wahlmarathon wurde das



Klassensprecher werden in den Klassen das Interesse abfragen und bei positiver Rückmeldung weitere Planungen im Schülerrat anstellen. Denkbar sind Sportturniere im Rahmen des jährlichen Sommerfestes oder auch ein regelmäßiger Lauftreff. Bedacht werden muss, dass es durch

diese Aktionen nicht zu Unterrichtsausfall kommen darf. Daher eignet sich für regelmäßige Treffen der unterrichtsfreie Freitag oder oben genannte Schulveranstaltungen wie das Schulfest. In diesem Zusammenhang wurde auf den Musikworkshop verwiesen, unter Leitung von Herrn Gashi, der ebenfalls freitags stattfindet. Bei Gesprächsbedarf zu schulrelevanten Themen, die im Schülerrat besprochen werden sollten, haben die Studierenden die Möglichkeit, sich an ihre Klassensprecher oder direkt an die Verbindungslehrerin zu wenden. Bei Bedarf kann dann kurzfristig eine SV- Sitzung einberufen werden.

Antje Heydasch-Müller



Studierende der Abendrealschule beim Sommerfest 2012

Bericht aus Berlin (Teil 1)

Liebe Kollegen, liebe Claudia!
Mit 33 plus wir in Dortmund
pünktlich gestartet,
niemanden verloren
und mit 45min Ver-
spätung (die DB be-
kam in Hamm die Züge
nicht gekoppelt) im
Hostel gelandet. Dank
meiner (Silvis) Kennt-
nisse des Berliner
Nahverkehrssystems
ohne Probleme!!!
Verry Basic. Erstes
Plus: Jasmin und ich hatten
Kofferkulis bis in den 3. Stock.



Auf unserer Etage müssen
morgen früh 11 Leute ins Bad mit
Tara Tara. Jetzt chillen wir ein
wenig und um 14:00 geht's ins
Stasigefängnis- mal
sehen, wen wir so da
lassen.
Erstes Manko: Jörg hat
mir keinen roten Teppich
ausgerollt als ich heimatlichen Boden betreten habe. Der übliche Kuss (wie beim Papst) musste daher leider ausfallen-schnief.
Ganz liebe müde Grüße
Sylvana & Jasmin & Jörg

e i n e r !!!!! Dusche und das,
wo wir um 07:30 losmüssen.

Bericht aus Berlin (Teil 2)

Hallo Ihr Lieben!
Vorab eine Anmerkung: es geht
uns gut. Die Lernziele der beiden
letzten Tage waren vielfältig
und konnten überwiegend er-
reicht werden. Hier nur schnell
ein Überblick:
Deutsch: Lesen und
Verstehen einfacher
Informationen (Namen der U-/S-
Bahnstationen) -
Interpretation vor-
getragener Kurzge-
s c h i c h t e n
(Gruppenansagen) -
Argumentationen in
unterschiedlichen Aus-
prägungen trainie-
ren (Matrix-Disco-Besuch)
Biologie: Untersuchung vorhandener
Schimmelpopulationen in
Sanitäräumen
Englisch: Vokabeltraining und
Übersetzung von An- und Hin-
weisen (Ansagen in der S-
Bahn/Hausplakate), Kleine
Dialoge zur Übung mit dem
Fragewort "Where is" und "my
name, my number is"....

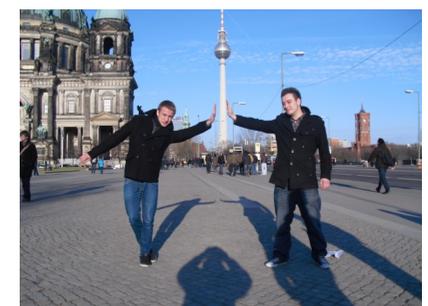
Geschichte: affektiv! aus-
s ch l i e ß l i c h a f f e k t i v !
(Stasigefängnis/Mauerverlauf/
Checkpoint Charlie)
Mathematik: Zählen von 1-6,
Einüben einfacher Zahlenfolgen
(erst 3, dann 2, dann 1 Station),



Kombinatorik (alle Möglichkeiten
eines 9 stelligen Codes zum
Öffnen der Hosteltür.....Allgemein: Kommunikati-
on und Interaktion auf allen
Niveaustufen, Hinweis: die ein-
zelnen Projektgruppen zur
Erforschung der Berliner Sub-
kultur sind mit ihren Unters-
uchungen noch nicht fertig.
Auch in puncto Logistik und

Planung werden erhebliche
Fortschritte erzielt. Mittlerweile
gelingt es relativ reibungslos 11
Leute morgens durch eine Du-
sche zu schleusen und doch
pünktlich fertig zu sein. Wobei
Jasmin einen perfiden Trick
anwendet: sie ruft mich vom
Bad aus an, sagt dass sie fertig
ist und so geben wir uns die
Klinke in die Hand, und keiner
von den Jungs direkt neben
dem Bad huscht dazwischen :-).
Während wir
armen Lehrer uns nur eine
Kutschfahrt leisten konnten,
mietete sich eine Gruppe eine
Hummerlimousine Yeah!!!!
Soweit so gut. Ihr seht ein gro-
ßes Stück auf dem Weg zum
metropolenfähigen Studieren-
den ist geschafft.

Ganz liebe Grüße auch von
Jasmin und Jörg



Nachruf: Benjamin Ziegler, † 03.10.2012



Wir werden seine
Fröhlichkeit und
Lebensfreude vermissen!

Adenauers Mercedes – oder: ARS besucht Bonn

Am Mittwoch, den 27.06.2012 fanden sich sechs Semester (1a, 1bn, 3dn, 4bn, 4c, 4dn) unter der Leitung von Frau Bundgaard, Frau Körner, Frau Pieper und Herrn Wisotzki am Dortmunder Hauptbahnhof ein. Die Reise ging in die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn, genauer gesagt ins Haus der Geschichte. Nachdem alle Semester den Weg in den Zug

gefunden hatten, und niemand nach drei Umstiegen verloren gegangen war, empfing uns als erste Attraktion der Kanzlerwagen, ein alter Mercedes von Konrad Adenauer, der der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutsch-

land war. In der Museumshalle teilten sich die Semester auf. In kleinen Gruppen ging es nun darum, die deutsche Geschichte von 1945 – 2012 zu erkunden.



Neben einer Fliegerbombe, die für sehr viel Aufsehen bei den Studierenden sorgte, zeigte die Ausstellung die Geschichte der DDR, der 60er, 70er und 80er Jahre. Ein Kinosaal aus den 60er Jahren mit alten Filmen war ebenfalls zu besuchen. Genauso beliebt war das 70er

- Jahre-Cafe, in dem originale Flaschen zu sehen waren und 70er Musik gespielt wurde. Doch auch die neuere und neueste Zeit kamen nicht zu kurz. So konnten die Studierenden am Ende der Ausstellung bestaunen, wie hoch die Pro-Kopf-Verschuldung eines jeden Deutschen ist. Sie lag bei 25438 €.

Eine aktuelle Zahl bekommt man unter <http://www.ag-edelmetalle.de/charts/schuldenuhr/>. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Innenstadt von Bonn fuhren wir mit viel Wissen im Gepäck zurück in die Heimat.

Jörg Wisotzki



Das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

Foto: Presseamt der Stadt Bonn

Rede des Schulleiters Falko Grunau

Liebe Studierende der Abschlusssemester 4a, 4 bn, 4c und 4 dn, liebe Schulgemeinde, liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute ist für die Studierenden der 4. Semester ein Tag des Abschieds -ich denke ein sehr erfreulicher-.

Denn heute erhalten Sie, liebe Studierende, ihre lang ersehnten Abschlusszeugnisse. Dazu gratulieren wir Ihnen aufs Herzlichste.-

Diese Zeugnisse sind sichtbarer und erfolgreicher Ausdruck Ihrer Bemühungen um schulische Weiterbildung und um ihre ganz persönliche Weiterentwicklung. Sie haben den pädagogischen Begriff vom 'life-long-learning' nicht als Bedrohung, sondern vielmehr als Herausforderung verstanden. Sie haben die Ihnen vom Land Nordrhein-Westfalen gebotene Chance genutzt, auf dem sogenannten 'Zweiten Bildungsweg' gleich mehrere Schulabschlüsse und Qualifikationen nachzuholen. Eine Chance, die nicht allen Bundesbürgern in anderen Bundesländern so zuteil wird. Auch am Ende dieses Sommersemesters kann unsere Schule eine Bilanz vorweisen, auf die wir alle stolz sein können. 40 Studierende erhalten heute ihren mittleren Schulabschluss, die Fachoberschulreife, 18 davon mit dem begehrten Qualifikationsvermerk. Insgesamt 140 Studierende haben Schulabschlüsse erreicht, weitere 66 sind zum nächsthöheren Semester zugelassen wor-

den. Hier bei uns in der Abendrealschule haben Sie, liebe Studierende, einen entscheidenden Schritt unternehmen, Ihren Bildungsakku aufzuladen, Ihr Bildungsfundament zu verbreitern, zu festigen und zu vertiefen, damit Sie neuen Herausforderungen in der schulischen oder beruflichen Weiterbildung standhalten können. Dass der Weg noch oben oft genug steil, steinig, schwierig und manchmal voller innerer Selbstzweifel war, das wissen Sie wohl am besten. Doch die Wegstrecke hier wird sich für Sie gelohnt haben. Noch nie waren die Chancen wegen der demographischen Entwicklung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und der noch ungebremsen Konjunkturlage so gut. Sie haben mit Ihrem jetzt gelösten 'Ticket' Fachoberschulreife gute Möglichkeiten, Auswahlverfahren zu bestehen und eine Einstellungschance zu erhalten. Dabei werden Sie an den immer noch nicht Lern-, Leistungs- und Anstrengungsbereiten mühelos vorbeiziehen können, wenn Sie denn wollen. Sie müssen sich nicht verstecken. Sie können mit neuem Selbstbewusstsein und neuem Mut neue Aufgaben angehen. Auf Ihren Weg möchte ich Ihnen die Leitworte Max von der Grüns, des Namensgebers unserer Schule, mitgeben: "Du musst dich wehren, weil man es schaffen kann- nichts als gegeben hinnehmen!"

Ihre Erfolgsgeschichte haben Sie hier mit den Lehrenden der Schule ge-

schrieben, die Ihnen auf dem Weg bis zum heutigen Tag geholfen haben. Sie begleitet, Sie beraten haben. Die Lehrenden dieser Schule waren immer für Sie da, wenn es schwierig wurde und wenn Sie nach Hilfen suchten. Denn das zeichnet die Abendrealschule aus: In ihr gibt es eine andere pädagogische Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden. Wichtige Grundelemente dieser Erwachsenenbildung sind Ermutigung, Förderung und Bestätigung - in der Sache und ganz persönlich.

Mein Dank gilt deshalb heute ganz besonders den Lehrenden für ihre geleistete Arbeit, die oft genug weit über das dienstlich Erforderliche und Notwendige hinausgegangen ist. Was auch immer Sie, liebe Studierende, jetzt vorhaben; es gilt das, was zum Beispiel im Fußball auch von Bedeutung ist: Weiterhin gutes Training, langer Atem und Ausdauer, ein gutes 'tackling' am Ball, Fairplay und ein absoluter Siegeswille.

Liebe Studierende der Abschlusssemester, ein Ziel haben Sie heute erreicht. Doch neue warten bereits auf Sie. Wir wünschen Ihnen, dass Sie diese entschlossen, tatkräftig und erfolgreich angehen, verbunden mit guter Gesundheit und dem auch manchmal notwendigen Glück.

In diesem Sinne Ihnen allen ein herzliches Glück auf!

Falko Grunau, Schulleiter



Schulleiter Falko Grunau hält seine Abschlussrede vor erfolgreichen Studierenden anlässlich der Zeugnisausgabe am 5. Juli 2012

Musik verbindet

Auf Einladung von Heike Niemeyer, Koordinatorin für Schulsozialarbeit beim Regionalen Bildungsbüro der Stadt Dortmund, stellten ich und unser Sozialpädagoge Driton Gashi am „3. Fachtag Schulsozialarbeit“ den Musikworkshop der Schule vor. Zu dieser jährlich an der Fachhochschule Dortmund stattfindenden Großveranstaltung kommen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aus Dortmund und anderen Städten zusammen, um sich über Neuigkeiten aus der Theorie und Praxis ihres Handlungsfeldes auszutauschen. Als Beispiel für



ein kulturpädagogisches Angebot in der Schule eröffnete der Mu-

sikworkshop den Fachtag in Dortmund. Durch das Musikprojekt haben alle Studierenden eine gemeinsame Basis, denn Musik verbindet! Es hilft ihnen, die sprachlichen und kulturellen

Barrieren zu überwinden. Es verbindet sie zu einer Gemeinschaft, in der jeder Einzelne wichtig ist. Driton Gashi meint dazu: „Für die originären Schwerpunkte der Schulsozialarbeit, wie Einzelfallhilfe, Beratung etc. ist die durch gemeinsames Musizieren entstandene Nähe zu den Studierenden von wesentlicher Bedeutung. Die Idee des Workshops stieß auf positive Resonanz der Anwesenden“. Außerdem erhielt ich für das in meiner Muttersprache Russisch vorgetragene Seemannslied tobenden Applaus.

Anna Segal



Heike Niemeyer, Anna Segal und Driton Gashi am 3. Fachtag Schulsozialarbeit an der FH Dortmund

Das Logo der Musikschule



Die Stadt Mitrovica liegt im Norden Kosovos und hat ca. 70.000 Einwohner. Seit dem Krieg im Jahr 1999 sind die hier lebenden Ethnien, die Serben im Norden und die Albaner im Süden, durch den Fluss Ibër getrennt. Die ethnischen Spannungen haben seitdem das kulturelle und soziale Leben der Stadt stark beeinträchtigt bzw. beinahe unmöglich gemacht. Vor dem Konflikt galt Mitrovica als das Zentrum guter Rockmusik in der Region und als Paradebeispiel friedlichen Zusammenlebens. Auf Initiative der Organisation "Musicians without borders" aus den Niederlanden wurde in der Stadt ein Musikprojekt ins Leben gerufen, um jungen Menschen die Gelegenheit zu bieten,

Mitrovica Rock School

Angehörige anderer Herkunft kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam Musik zu machen. Musiklehrer aus dem Norden und dem Süden der



Stadt arbeiten eng zusammen und versuchen die alte musikalische Tradition ihrer Stadt wieder herzustellen. Die albanischen und serbischen Projektteilnehmer können nicht gemeinsam proben, da ein Aufenthalt im jeweils anderen Stadt-

teil gefährlich sein kann. Stattdessen nutzen sie soziale Netzwerke im Internet und treffen sich hin und wieder auf neutralem Boden, beispielsweise in Mazedonien oder auch zu Konzerten im westlichen Ausland. Angefangen haben sie mit Coverversionen bekannter Rock- und Poplieder, inzwischen haben sie ein Album mit selbstkomponierten Stücken produziert. Sie alle sind überzeugt, dass Musik helfen kann, ethnische Konflikte zu entschärfen und zur Versöhnung beizutragen. Das Projekt wird von namhaften regionalen und internationalen Künstlern, von der Stadtverwaltung Mitrovica und von mehreren Nichtregierungsorganisationen unterstützt. *D.Gashi*

„Die ARS Dortmund werde ich sehr vermissen, da ich mich hier wohl gefühlt habe“.



Auf die Idee, die Fachoberschulreife an der Abendrealschule

Portrait: Tim Liedtke

nachzuholen, brachte mich mein Berufsberater der Agentur für Arbeit. Kurz danach meldete ich mich an und merkte schnell, dass hier ein großer Unterschied zu den Tagesschulen bestand. Dort habe ich mich nicht richtig zuhause gefühlt und erinnere mich nicht gern zurück. Die ARS bot mir viele Möglichkeiten, mich aktiv am Schulleben zu beteiligen und neue Erfahrungen zu sammeln. Hier habe ich viele neue Freundinnen und Freunde gefunden,

mit den Lehrkräften kam ich ebenso gut klar, insbesondere mit Herrn Wisotzki, Frau Heydasch-Müller und Frau Witt. Deutsch, Pädagogik, Geschichte und Biologie waren meine Lieblingsfächer, ich habe viel dazu gelernt. In meiner Freizeit jogge ich viel und spiele Gitarre. Die Abendrealschule werde ich sehr vermissen, da ich mich hier wohl gefühlt habe. Ich hoffe, dass ich jetzt schnell einen Ausbildungsplatz bekomme.

Studierende der Abendrealschule mit Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und Schulsozialarbeiter Driton Gashi während der Ausbildungsbörse „Zeig Flagge! Azubis mit Vielfalt“ am 22. Februar 2012 in Dortmund



Faszinierendes Weltall

Im Juli 2012 besuchten Studierende der 4. Semester im Rahmen des Biologieunterrichts mit Frau Finke und Frau Heydasch das Planetarium in Bochum. Die Gruppe traf sich zur Astronomieshow



„Faszinierendes Weltall“ und machte sich in bequemen Liege-

sesseln auf zu einer 60-minütigen Reise durch den Kos-

mos, die von der Erde bis zum Rand des beobachtbaren Universums führte. Fantastische Fluganimationen und grandiose Bilder gaben einen Eindruck in das endlose Weltall.

Antje Heydasch-Müller



Planetarium Bochum

Ich habe in der Türkei viel Neues gelernt

Ich habe im Frühjahr 2011 an einem vierwöchigen Austauschprojekt im türkischen Ort Kefken teilgenommen. Das Projekt heißt "IDA" (Integration durch Austausch) und hat das Ziel, Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren die Chance zu geben, im Ausland zu arbeiten und eine neue Kultur kennen zu lernen. Darüber informiert haben uns die zuständigen Projektleiterinnen während einer Veranstaltung am Agricola-Berufskolleg, das ich damals besuchte.

Dann habe ich mir überlegt, ob das etwas für mich wäre und habe mich schnell entschieden, bei diesem Austausch mitzumachen. Meine Familie fand die Idee auch gut, da ich vorher noch nie im Ausland war. Es gab im Vorfeld mehrere Vorbereitungstreffen hier in Dortmund, wo wir viel über die türkische Kultur, die Sprache, die Traditionen und die islamische Religion lernen konnten. Bei diesen Veranstaltungen wurden wir in Gruppen aufgeteilt, je nachdem welcher Arbeitsbereich uns gefiel. Zur Auswahl standen die Gruppen Dekoration und Holz, Garten und Landschaftsbau und Mosaikbän-

ke. Ich entschied mich für die Gruppe Garten- und Landschaftsbau. Mit großer Spannung warteten wir alle



auf den Abflugtag. Wir flogen von Düsseldorf nach Istanbul, von dort ging es dann mit dem Bus weitere 160 km nach Kefken. Untergebracht waren wir in einer Art Jugendherberge, tagsüber haben wir gearbeitet, das heißt, alle Gruppen haben in den vier Wochen an einem Produkt gearbeitet, das zum Schluss feierlich vorgestellt wurde. Zu dieser Feier kamen viele Menschen aus dem Ort Kefken, sowie der Bürgermeister des Istanbulers Bezirks Beyoğlu. Meine Gruppe hat eine Terrasse renoviert und altengerechte Treppen dazu gebaut. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir waren sehr stolz, das

Ergebnis unserer Arbeit vorzustellen. Wir haben aber nicht nur gearbeitet. Besichtigungstouren nach Istanbul, der Besuch einer Grundschule, der Besuch einer Moschee, gemeinsame Abende mit türkischen Schülern und Pfadfindern sowie Sonnenbaden am Stand standen ebenfalls auf dem Programm. In diesen vier Wochen habe ich viel gelernt, z. B. wie es ist, wenn ich die Sprache eines Landes nicht spreche und wie ich mich manchmal

mit Händen und Füßen unterhalten muss. Die türkischen Betreuerinnen und Betreuer an unserem Camp waren sehr herzlich und gastfreundlich zu uns, die Grundschulkinder haben sogar ein Konzert für uns gegeben. Die Gastgeber haben uns die ganze Zeit das Gefühl gegeben, willkommen zu sein. Ich möchte unseren Betreuerinnen und Betreuern vom IDA dafür danken, dass sie mir all das ermöglicht haben und hoffe, dass in Zukunft noch viel mehr Jugendliche an diesem wichtigen Projekt teilnehmen. Es lohnt sich!

Mirca Schuster

„Die Gastgeber haben uns die ganze Zeit das Gefühl gegeben, willkommen zu sein“.



Bei der Arbeit (oben) und mit Ahmet Misbah Demircan, Bürgermeister vom Istanbulers Stadtteil Beyoğlu



Sie finden uns
auch im Internet:
www.ars-do.de

Impressum

Herausgeber

Abendrealschule-Max-von-der-Grün-
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-

Redaktion

Falko Grunau, Antje Heydasch-Müller, Sylvana Finke,
Jasmin Hermesmann, Driton Gashi, Jörg Wisotzki

Gestaltungskonzept und Layout

Driton Gashi

Fotos

Sylvana Finke, Driton Gashi, Antje Heydasch-Müller,
Jörg Wisotzki, Jasmin Hermesmann, Orkun Pelit,
Mirco Schuster, Anna Segal

Verantwortlich

Falko Grunau
Realschulrektor

Bilden Sie
sich weiter!



Abendrealschule
-Max-von-der-Grün-
Weiterbildungskolleg der
Stadt Dortmund
Rheinische Straße 69
44137 Dortmund

Telefon: 0231 / 50 29 424

Fax: 0231 / 50 29 466

E-Mail:

abendrealschule@ars-do.de

Bildergalerie 2012

